

Was gehört in die Einleitung?

Die Einleitung einer Haus- oder Abschlussarbeit soll einen Überblick über die gesamte Arbeit geben, in ihr wird die der Arbeit zugrundeliegende Fragestellung genannt und erläutert. Die im Folgenden aufgezählten Elemente sind typisch für eine Einleitung, jedoch kann je nach Studienfach und/oder Betreuer/in variieren, ob alle Elemente vorkommen. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie nach. Auch die Reihenfolge der Elemente ist – in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – nicht festgelegt. Meist ergibt sie sich jedoch aus der inhärenten Logik. Häufig wird gesagt, dass man die Einleitung erst schreiben soll, nachdem man die Arbeit verfasst hat. Wir empfehlen, sie am Anfang als eine Art Exposé zu verfassen, um sich dadurch auf eine Richtung festzulegen. Am Ende sollten Sie sie überarbeiten und auf das Schlusskapitel abstimmen.

Da Haus- und Abschlussarbeiten sich an wissenschaftliche Aufsätze anlehnen, werden die Elemente samt ihren Funktionen im Folgenden jeweils in Kästen zunächst so vorgestellt, wie sie für wissenschaftliche Texte üblich sind. Da von Ihnen als Studierenden nicht erwartet wird, dass Sie wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schreiben (können), wird anschließend gezeigt, wie die aufgezählten Aspekte üblicherweise in Haus- und Abschlussarbeiten bearbeitet werden.

Ins Thema einführen

Leser/innen werden in den Forschungskontext und/oder den lebensweltlichen Kontext des Themas eingeführt bzw. der Kontext wird etabliert.

Üblicherweise wird am Anfang der Einleitung zum Thema der Arbeit hingeführt, meist vom eher Allgemeinen zum Besonderen. Manchmal eignet sich für den Anfang ein Aufhänger, z. B. ein Zitat oder ein auffallendes Faktum (z. B. ein aktueller Befund). Der Aufhänger sollte jedoch genau zum Thema passen und nicht bemüht originell wirken. Und manche Lehrende mögen diese Art des Einstiegs nicht. Des Weiteren können Sie hier auch die zentralen Begriffe Ihrer Arbeit definieren („Unter X soll hier, Y folgend, ... verstanden werden.“)

Die Fragestellung ableiten oder entwickeln

Die Fragestellung (auch Untersuchungs- oder Forschungsfrage) ist wesentlich für wissenschaftliche Texte. Ein übliches Schema Ihrer Ableitung ist: Darstellung des Forschungskontexts („X wurde bereits in vielen Hinsichten untersucht ...“) -> Benennung einer Forschungslücke („Bislang unzureichend geklärt ist, inwiefern...“) -> Erläuterung, wie die Forschungslücke gefüllt werden soll, durch z. B. die Formulierung einer Forschungsfrage („Deshalb soll in dieser Arbeit, untersucht werden, wie ...“).

Auch für Haus- oder Abschlussarbeiten ist die Fragestellung ein Kernstück. In der Einleitung sollen Sie oft zeigen, wie Sie Ihre Forschungsfrage entwickelt haben, indem Sie z. B. die zu Ihrem Thema relevanten Forschungsliteratur bzw. -ergebnisse nennen und deutlich machen, wie sich Ihre Fragestellung darauf bezieht oder wie und warum Sie das Thema eingegrenzt haben, um zur Forschungsfrage zu gelangen. Die Forschungsfrage können Sie als indirekte Frage („In dieser Arbeit soll untersucht werden, inwiefern...“),

als These/Hypothese („Die dieser Arbeit zugrundeliegende These ist, dass ...“) oder als Untersuchungsziel („In dieser Arbeit soll gezeigt werden, wie ...“ / „Ziel dieser Arbeit ist es, ...“) formulieren. Es kann auch sein, dass Sie aus der Ausgangshypothese wiederum weitere Hypothesen ableiten sollen („Aus der Forschungsfrage lassen sich folgende Hypothesen ableiten ...“). Auch diese sollten genannt werden. Weiter sollte die Forschungsfrage kurz erläutert werden („Bei X handelt es sich um ...“ Oder: „X bezieht auf Z ...“), es sollten ggf. wichtige Begriffe erläutert und Schwerpunkte gesetzt werden („Im Vordergrund dieser Arbeit soll ... stehen.“).

Die Relevanz des Themas bzw. der Fragestellung aufzeigen

Die Relevanz des Themas bzw. der Fragestellung wird aus dem fachlichen und/oder gesellschaftlichen Diskurs hergeleitet. Relevant ist eine Arbeit etwa, wenn in ihr eine Forschungslücke bearbeitet wird, also etwas, das noch nicht oder nur unzureichend bearbeitet wurde, oder wenn das Ergebnis der Arbeit einen gesellschaftlichen Nutzen bringt.

Relevanz in Hausarbeiten aufzuzeigen ist oft schwierig, weil man als Studierende/r nicht überblicken kann, ob eine Fragestellung wirklich noch nicht bearbeitet worden ist und weil von Ihnen in aller Regel auch nicht erwartet wird, eine echte Forschungslücke zu schließen. Wenn Sie in einer Haus- oder Abschlussarbeit Relevanz aufzeigen wollen/sollen, so können Sie dies tun, indem Sie darlegen, warum die Bearbeitung Ihrer Fragestellung wichtig sein kann, etwa, weil das zugrundeliegende Thema bislang nur sehr wenig behandelt wurde („Bisher nur wenig untersucht wurde die Frage, ...“), weil es in der Literatur als strittiges Thema behandelt wird („Zu X gibt es zwei Erklärungsmodelle ...“) oder gerade aktuell ist („X ist infolge von Z ein aktuelles Problem.“). Bei Relevanz geht es nicht um Ihr persönliches Interesse an dem Thema, das persönliche Interesse kann lediglich der Ausgangspunkt für die Suche nach relevanten Aspekten Ihrer Fragestellung sein.

Den Gegenstand bzw. das Material beschreiben

Der Untersuchungsgegenstand bzw. das Untersuchungsmaterial wird in wissenschaftlichen Texten häufig zusammen mit der Methode beschrieben, mit der er bzw. es bearbeitet wird. Es wird ggf. kurz erläutert, woher das Material stammt, welche Besonderheiten es aufweist und warum es geeignet ist, an ihm die Fragestellung zu bearbeiten. In natur- und ingenieurwissenschaftlichen Arbeiten wird es zudem in einem Extrakapitel beschrieben.

Der Gegenstand oder das Material ist das, was sie untersuchen wollen, also etwa ein Roman, eine historische Quelle, ein Datensatz, eine Pflanze oder eine Begebenheit. Der Gegenstand sollte von Ihnen, so gut es geht eingegrenzt (zeitlich, örtlich, nach Aspekten) und beschrieben werden („X besteht aus ...“ oder „X umfasst“). Zudem sollten Sie begründen, warum sie diesen Gegenstand gewählt haben, z. B. indem Sie darlegen, dass an ihm etwas gut zu verdeutlichen oder er bislang wenig untersucht worden ist („In dieser Arbeit soll X Grundlage der Untersuchung sein, weil ...“).

Die zur Bearbeitung der Fragestellung passende Methode/Theorie etc. beschreiben

Zusammen mit dem Untersuchungsmaterial wird die Methode beschrieben, mit der es bearbeitet wird. Manchmal ist es auch eine Kombination unterschiedlicher Methoden. Zudem wird aufgezeigt, warum die gewählte Methode geeignet ist, die Fragestellung zu bearbeiten.

Wenn Sie spezifische Methoden anwenden oder/und sich auf bestimmte Theorien oder Modelle stützen, sollten Sie diese in Ihrer Einleitung kurz nennen, erläutern und begründen, warum Sie sie anwenden („X soll mithilfe der Z-Methode untersucht werden. Die Z-Methode geht auf Y zurück und ...“ Oder: „Zur Untersuchung von X soll das Z-Modell herangezogen werden.“ Oder: „Die theoretische Grundlage der Untersuchung ist der Z-Ansatz.“). Außerdem sollten Sie Ihre Vorgehensweise beschreiben. Wenn Sie keine spezifische Untersuchungsmethode nutzen, wie es bei quellen- bzw. literaturbasierten Arbeiten oft der Fall ist, müssen Sie zu diesem Punkt nichts schreiben.

Den Forschungsstand zum Thema / zur Fragestellung skizzieren

Der Forschungsstand wird in wissenschaftlichen Texten häufig in einem Extrakapitel aufgezeigt. Dabei werden die für das jeweilige Thema relevanten Forschungsbeiträge oder -ergebnisse in einer nachvollziehbaren Struktur erläutert und bewertet. Eine kürzere Skizze des Forschungsstands findet man in der Einleitung oft an der Stelle, an der die Fragestellung hergeleitet oder die Relevanz aufgezeigt wird.

Bei umfangreicheren Arbeiten, etwa bei Abschlussarbeiten, wird oft gefordert, in der Einleitung den Forschungsstand zu skizzieren. In vielen naturwissenschaftlichen und technischen Fächern ist es sogar üblich, den Forschungsstand (bzw. den Stand der Technik) innerhalb der Einleitung detailliert darzustellen. Für Sie als Studierende kann es schwierig sein, zu entscheiden, welche Literatur Sie auswählen und wie sie sie anordnen sollen. Diese auch noch zu bewerten, stellt häufig eine Überforderung dar. Um den Forschungsstand darzustellen zu können, sollten Sie die Literatur zu Ihrem Thema bereits gelesen haben. Eine Idee, welche Literatur relevant ist und wie Sie diese anordnen können, kann Ihnen z. B. eine Dissertation zu Ihrem Thema geben, in der der Forschungsstand i. a. R. umfassend dargelegt wird. In der Einleitung sollten Sie die zentralen Forschungsbeiträge zu Ihrem Thema nennen und erläutern, wie Sie sich auf Ihre Fragestellung beziehen lassen („Das Thema X wurde auf unterschiedliche Aspekte hin untersucht. Dabei ist man zu folgenden Ergebnissen gekommen. ...“ Oder: „Eine ähnliche Fragestellung hat X untersucht ...“). Um mehrere Forschungsbeiträge in eine schlüssige Reihenfolge zu bringen, können Sie sie z. B. folgendermaßen anordnen: die aktuellste Untersuchung zuerst, ähnliche Untersuchungen zusammen, grundlegende Ergebnisse von eher spezifischen Ergebnissen getrennt, Kontroversen aufzeigend und/oder wichtige Meilensteine benennend. („Nach derzeitigem Erkenntnisstand ...“ „Grundlegende Ergebnisse in der X-Forschung sind ...“ „In Bezug auf X lassen sich drei Strömungen erkennen: ...“ „Kontro-

vers diskutiert wird ...“ „Uneinigkeit herrscht darüber ...“ „Nach X verlagerte sich der Schwerpunkt der Forschungsbemühungen auf ...“ „Unstrittig ist...“.)

Den Aufbau der Arbeit erläutern

In der Einleitung von wissenschaftlichen Texten wird den Leser/innen die Struktur des folgenden Texts erläutert, solange sie nicht ohnehin klar ist, wie z. B. die Kapiteleinteilung beim IMRAD-Schema (Introduction, Methods, Results And Discussion). Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den Kapiteln (Absätzen) und ihr jeweiliger Beitrag zur Klärung der Fragestellung deutlich gemacht.

Hier sollten Sie nicht einfach das Inhaltsverzeichnis aufzählen, sondern die Struktur Ihrer Arbeit beschreiben und dabei vor Allem begründen, welchen Beitrag jedes Kapitel zur Beantwortung der Fragestellung leistet. Dadurch machen Sie den roten Faden Ihrer Arbeit explizit und für andere nachvollziehbar. („Zu Beginn wird ..., um ...“ „Im Anschluss an ... werde ich ...“ „Damit..., wird zunächst ...“ „Im xten Kapitel wird zuerst ..., damit darauf aufbauend ...“ „Diese Arbeit ist zweigeteilt. Im ersten, theoretischen Teil werden die Grundlagen für den zweiten, empirischen Teil gelegt.“ „Auf X aufbauend soll ...“ „Abschließend wird diskutiert ...“)